

Zwei Auszeichnungen für gutes Design im Badezimmer



Foto: pd

Designpreisträger: links die Duscharmatur von Axor, rechts die Badlinie von Talsee.

Längst ist das Badezimmer nicht mehr nur reiner Funktionalität verpflichtet – es soll auch schön daherkommen. Kein Wunder, dass auch im Badbereich bereits etliche Designpreise vergeben werden. Einen davon hat die Duscharmatur «Showerpipe» von Axor eingeehmt. Die vom schwedischen Design-Trio «Front» gestaltete Armatur gewann an der internationalen Möbelsmesse Köln «imm cologne» den Interior Innovation Award «Best of Best» 2014. Die Schweden haben aus Rohren, Ventilen und Trichtern ein

charmanten Designobjekt geschaffen. Es soll auf die verborgene Ästhetik der Technik aufmerksam machen. Gleich für eine ganze Badlinie wurde das Schweizer Unternehmen Talsee ausgezeichnet. Die Linie heisst «state» und hat den renommierten iF Product Design Award 2014 erhalten. Die Jury schaute bei der Prämierung unter anderem auf Gestaltung, Materialauswahl, Branding, Innovationsgrad, aber auch auf Ergonomie und Funktionalität.

www.axor.ch, www.talsee.ch

Wo wird was gesucht?

Wie viele Haushalte suchen derzeit eine Wohnung oder ein Haus? Welche Wohnungsgrösse wird am meisten nachgefragt? Nach welcher Art Wohnung suchen Menschen mit einem monatlichen Budget von 2000 Franken? Solche Fragen kann die Firma Realmatch360 seit kurzem für jede Gemeinde in der Schweiz beantworten. Das Unternehmen analysiert täglich sämtliche Suchanfragen der führenden Immobilienportale und kann so, eigenen Angaben zufolge, die aktuelle Nachfrage nach Zimmerzahl, Wohnfläche und Preis sowie die effektive Zahlungsbereitschaft von Mietern oder Käufern eruieren und auch schweizweite Trends aufzeigen. Diese Daten stellt Realmatch360 ihren Kunden aus dem Immobilienbereich im Abonnement zur Verfügung.



Grafik: pd

Beispielkarte einer Auswertung.

Zu tiefe Immobilienbewertung ist schlecht für die Käufer

In über 50 Prozent aller Fälle weichen die Preisschätzungen der Banken für Immobilien vom verlangten Kaufpreis ab, dies die Erfahrung des Finanzdienstleisters MoneyPark. Und das kann zum Problem für künftige Eigenheimkäufer werden. Schätzt die Bank beispielsweise ein für 1,2 Millionen Franken ausgeschriebenes Objekt bloss auf 1 Million Franken ein, wird sich deren Kreditrahmen auch nur auf diesen Betrag belaufen. Dadurch muss der Käufer mehr Eigenkapital aufbringen. Gemäss MoneyPark sind die Abweichungen zwischen Bankschätzung

und Verkaufspreis im Luxussegment (ab 1,6 Mio. Fr.) mit bis zu 40 Prozent am grössten. Bei Immobilien für 800 000 bis 1,6 Millionen Franken beträgt die Abweichung noch rund 20 Prozent, was für den Käufer immer noch 100 000 bis 200 000 Franken mehr Eigenkapitalbedarf bedeutet. Mit diesen Zahlen möchte MoneyPark deutlich machen, wie wichtig es für Eigenheimkäufer ist, bei möglichst vielen Finanzinstituten Offerten einzuholen, um die Gefahr einer zu tiefen Bankbewertung zu vermeiden. www.moneypark.ch



Foto: pd

Liegt die Bankschätzung sehr tief, muss der Käufer mehr Geld auftreiben.

Männer sind lieber im Keller als in der Küche

Und die Klischees bezüglich Männern und Frauen stimmen doch – zumindest wenn es um den favorisierten Einrichtungsstil geht: Männer bevorzugen einfache, geradlinige Stile wie «Modern» oder «Klassisch», Frauen hingegen lieben romantische, verspielte Stilrichtungen wie «Mediterran» oder «Vintage». Dies ist ein Ergebnis aus einer repräsentativen Umfrage des Immobilienportals homegate.ch bei knapp 1800 Personen in der Deutsch- und der Westschweiz. Auch bezüglich ihres «Lieblingsorts» unterscheiden sich die Männer stark von den Frauen. Während Letztere mehrheitlich Bad, Küche und Esszimmer nannten, bezeichneten die Männer das Wohnzimmer oder den Keller als liebsten Aufenthaltsort im Eigenheim. Übereinstimmung zwischen den Geschlechtern besteht dafür bei den wichtigsten Kriterien der Immobiliensuche: Für Frauen wie Männer sind Preis, Lage und die Anzahl Zimmer entscheidend. Für rund die Hälfte beider Geschlechter entspricht gemäss der Umfrage die derzeitige Wohnsituation bereits den Traumvorstellungen. Und nach dem Wunschobjekt befragt, gaben Männer und Frauen übereinstimmend das Einfamilienhaus an.

www.homegate.ch



Illustration: pd

Frauen und Männer wurden gefragt: «Was ist bei der Wohnungssuche wichtig?»

Für Puristen mit Freunden

Der Frühling steht vor der Tür, der Sommer naht, und viele freuen sich schon jetzt auf die ersten warmen Tage draussen im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse. Es verwundert daher kaum, dass viele Gartenmöbelanbieter bereits jetzt startklar sind und die Produkte schon im Laden stehen haben. So zum Beispiel auch Migros Do it + Garden sowie Micasa, bei denen das entsprechende Sortiment in den Filialen bereitsteht. Zum ersten Mal gehört auch die bewährte Essgruppe «Muralto» dazu, die bisher nur im Fachhandel erhältlich war.

Beworben wird sie als «das Schweizer Produkt für Puristen». Der anthrazitfarbene Tisch in minimalistischem Design besteht aus einem pulverbeschichteten Stahlgestell und einer acht Millimeter starken Tischplatte aus gepresstem Fiberglas. Weil der Tisch ausziehbar ist, findet an ihm auch eine grössere Gästechar gut Platz. Zum Ensemble gehören ausserdem die passenden Stühle mit Rundrohrgestell.

www.micasa.ch
www.doitgarden.ch

Der dimmbare Vorhang

Ursprünglich diente ein Vorhang als Sichtschutz oder zur Verdunkelung. Der «eLumino» jedoch leuchtet. Der Vorhang mit aufgestickten LED-Elementen wurde vom Schweizer Textilspezialisten Création Baumann entworfen. Die Leiterbahnen sind im Stoff integriert und bringen so den Strom von der Steckdose oder einem Akku zu den Leuchten. Die Lichtpunkte sind auf drei Stufen dimmbar, wodurch der Vorhang je nach Wunsch leuchtend strahlt oder dezent schimmert. Die Technik für diese «textile Lichtskulptur» wurde in einem Forschungsprojekt entwickelt.

www.creationbaumann.com



Foto: pd

Da staunt der alte Herr: Stoff mit LED.

Tages-Anzeiger

Impressum

Home: Eine Sonderbeilage des «Tages-Anzeigers» vom Mittwoch, 19. März 2014

Auflage: 173 877 (WEMF 2013)

Leser: 490 000 (MACH Basic 2014-1)

Herausgeberin: Tamedia AG, Werdstrasse 21, 8004 Zürich

Redaktion und Produktion: Text: Jürg Zulliger, Reto Westermann, Üsé Meyer. Bild: Karin Arzethauser. Gestaltung: Felix Rinderer, Fabienne Hollenstein. Korrektorat: Käthi Zeuglin

Verlagsleitung: Marcel Tappeiner

Projektleitung: Tatjana Mettler

Anzeigen: Telefon +41 (0)44 248 40 30, E-Mail inserate@tages-anzeiger.ch

Andy Bürki, Alexander Sgouros, Iris Menne, Philippe Morgenthaler, Oliver Pargätz, Oscar Yuezyl, Carole Pochon

Unser Buchtipp



Foto: pd

DER WEG ZUM EIGENHEIM

Selten war die Verlockung grösser, sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen: Nur schon, weil sich die Hypothekarzinsen

seit längerer Zeit auf rekordtiefem Niveau bewegen. Zusammen mit der Wohnungsknappheit in den Ballungszentren und den vergleichsweise hohen Mieten hat dies dazu geführt, dass sich immer mehr Menschen für den Kauf einer Wohnung oder eines Hauses interessieren. Trotzdem ist der Kauf eines Eigenheims im Vergleich zu früher nicht einfacher geworden. Im Gegenteil: Die tiefen Zinsen, die oft sehr hohen Preise und der Druck, wegen der vielen Mitbewerber den Kaufvertrag schnell unterschreiben zu müssen, erfordern noch mehr Vorbereitung und noch genauere Abklärungen als bis anhin.

Der Kauf eines Eigenheims – ob Eigentumswohnung oder Haus – ist wohl

die grösste private Investition, die man im Leben tätigt. Entsprechend gross ist das Informationsbedürfnis; man will sich auf diesem vorerst unsicheren Terrain zurechtfinden, und fundierte Entscheidungen fällen können. Der Beobachter-Ratgeber «Der Weg zum Eigenheim» schafft Klarheit in allen finanziellen, juristischen und praktischen Fragen zu Kauf, Bau, Renovierung und Unterhalt. Von der Wahl des passenden Wohnobjekts, der Zusammenarbeit mit Architekten, Handwerkern und Behörden über Fragen zu Finanzierung, Fördergeldern und Energieverbrauch bis hin zum Einzug in die eigenen vier Wände und einem eventuellen Wiederverkauf begleitet einen das Buch umfassend. Auch ein Blick in die Zukunft und aktuelle Themen wie

Immobilienblase, Eigenmietwert und Eigenkapital kommen nicht zu kurz. Der Ratgeber enthält ausserdem Checklisten und bewährte Musterverträge.

Wer eine Liegenschaft kauft, baut oder renoviert, hat unzählige Fragen. Der überarbeitete Beobachter-Ratgeber in der bereits achten Auflage hilft Einsteigern, das Thema Wohneigentum richtig anzugehen.

DER WEG ZUM EIGENHEIM – FINANZIERUNG, KAUF, BAU UND UNTERHALT, Reto Westermann, Üsé Meyer, Beobachter-Edition, 272 Seiten, 8. Auflage, 2013, ca. 38 Franken (Mitglieder Fr. 29.90), ISBN 978-3-85569-659-8